



Tierhaltung in Sachsen

STAATSMINISTERIUM
FÜR ENERGIE, KLIMASCHUTZ,
UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT



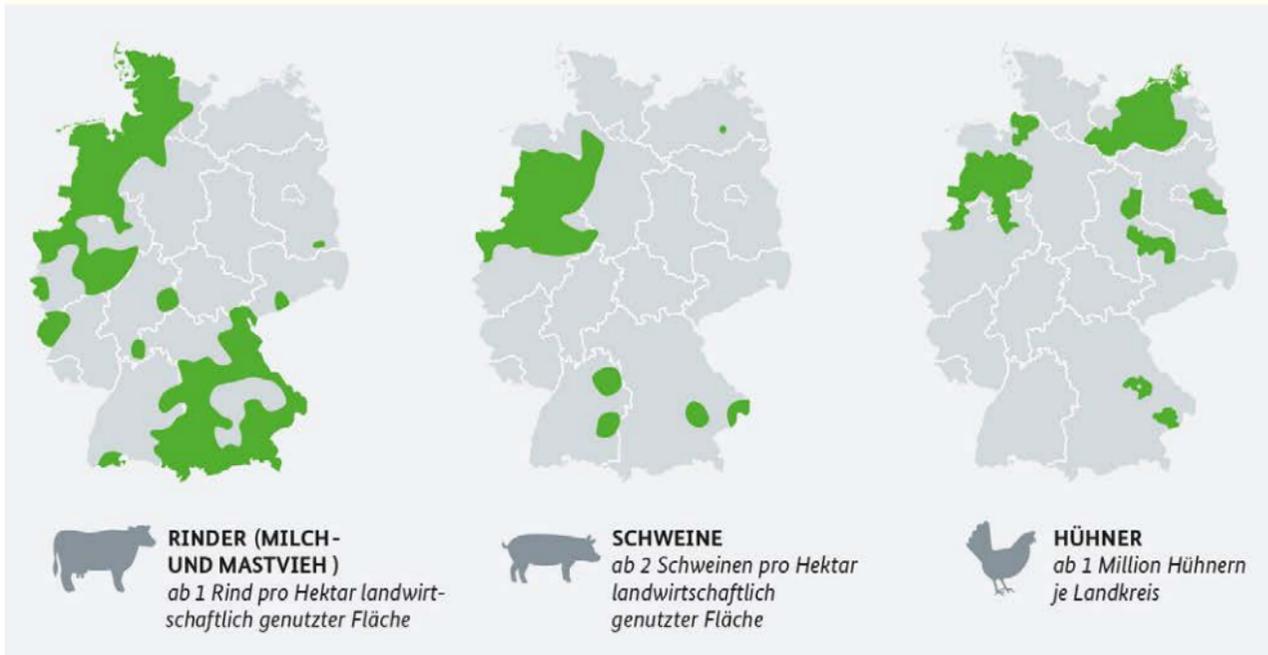
Freistaat
SACHSEN

Die Themen Nutztierhaltung und Tierwohl sind stark emotionsbehaftet und werden viel diskutiert. Wie sieht das in der sächsischen Landwirtschaft heute aus?

Welche Tiere werden gehalten? Wie stellt sich die Entwicklung in den letzten Jahren dar? Reicht das hier erzeugte Fleisch, um die sächsische Bevölkerung zu versorgen oder gibt es zu viel davon? Geht es Tieren in einem großen Stall zwangsläufig schlechter als in kleinen Ställen? Und was tun die Landwirte für ihre Tiere?

Auf all diese Fragen soll die vorliegende Broschüre Antwort geben. Wer bei den Themen Nutztierhaltung und Tierwohl mitreden möchte, sollte gut informiert sein.

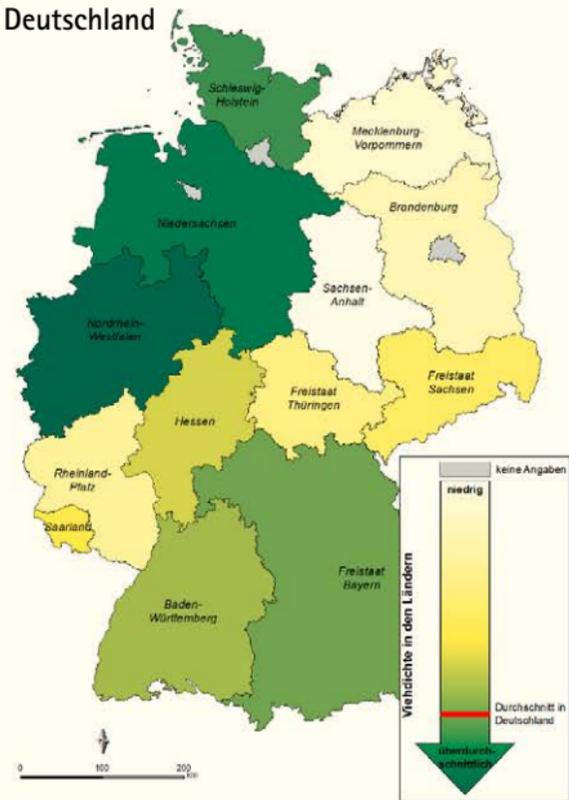
Wo in Deutschland die meisten Tiere gehalten werden (Haupttierarten)



Quelle: ©Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Quellen: ©2019, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG); ©2019, Statistisches Bundesamt (DESTATIS), Agrarstrukturerhebung 2016; ©2019, Sächsisches Landesamt f. Umwelt, Landwirtschaft u. Geologie

Viehichte pro Hektar Landwirtschaftsfläche in Deutschland



Warum ist die **Nutztierhaltung** **unverzichtbar?**

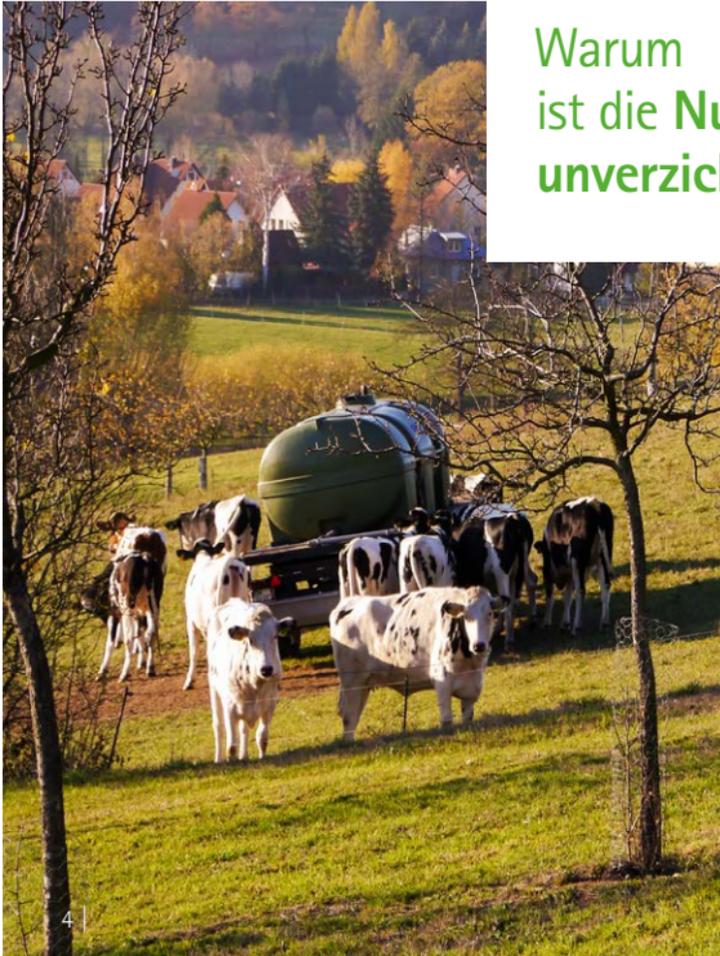
Fast 28 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche Deutschlands (21 Prozent sind es in Sachsen) sind Grünland. Ein Großteil dieser Flächen kann aus verschiedenen Gründen – zu steinig, zu steil, zu trocken, zu nass, zu dünne

Humusschicht oder auch zu kurze Vegetationsdauer – ackerbaulich nicht genutzt werden. Durch Weidetiere können diese Flächen für die Ernährung einer wachsenden Bevölkerung nutzbar gemacht werden.

Ohne Tierhaltung gäbe es kein Fleisch, keine Butter, keine Milch, keinen Quark, keinen Käse, keinen Joghurt, keine Eier, keine Wolle, keine Lederwaren. Will darauf wirklich jeder verzichten?

Über die Menge kann man sicher geteilter Meinung sein. Fest steht aber, dass der menschliche Organismus mit tierischen Produkten auf natürliche Weise sehr effizient mit hochwertigem Eiweiß sowie mit Vitaminen und essenziellen Spurenelementen versorgt wird.

Seit Jahrhunderten wird unsere Landschaft, die Wiesen und Weiden vor allem in den Mittelgebirgen sowie die Deichlandschaften in Flussauen auch durch Weidetiere offen gehalten. Möchten wir diese Heimat missen?



Welchen Stellenwert hat die Tierhaltung in Sachsen?

45 % des Produktionswertes der sächsischen Landwirtschaft wird in der Tierhaltung erzeugt.

Mehr als **50 %** der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in Sachsen sind mit der Tierhaltung beschäftigt.

Rund **3/4** aller Landwirtschaftsbetriebe in Sachsen halten Tiere.

Rinderhaltung



1990

1.109.000

Rinder



2018

469.000

Rinder

62% des
Rindfleischbedarfs der
Sachsen kann aus lan-
deseigener Tierhaltung
gedeckt werden.

Etwa **30.000**
Rinder werden in Öko-
betrieben gehalten.

Milchviehhaltung



In etwa **1.200** Milchviehställen werden insgesamt ca. 180.000 Milchkühe gehalten.

IN SACHSEN WERDEN MILCHKÜHE fast ausschließlich in Laufställen gehalten mit gutem Liege- und Bewegungskomfort und angepasstem Stallklima. Moderne Melkstände und zunehmend automatische Melksysteme sorgen für mehr Tierwohl und Arbeitserleichterung.



Mit **9.800 kg** Milch pro Kuh und Jahr belegen sächsische Kühe im deutschlandweiten Vergleich einen vorderen Platz. Das reicht, die sächsische Bevölkerung zu versorgen und darüber hinaus noch etwas zu exportieren.

Milcharten



Landmilch wird häufig mit glücklichen Kühen in Verbindung gebracht. Das soll in erster Linie zum Kauf anregen. Für Landmilch sind keine bestimmten Kriterien einzuhalten.

Weidemilch erfordert, dass die Kühe während der Vegetationsperiode Weidegang haben. Die Dauer der Weidehaltung und zusätzlichen Fütterung ist variabel. Der Begriff Weidemilch ist rechtlich nicht geregelt und stellt eine freiwillige Deklaration dar.

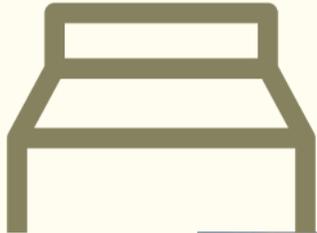
Heumilch bedeutet, dass die Milchkühe keine Gärfuttermittel wie Silage oder Treber und Trester erhalten, sondern hauptsächlich Grünfutter und Heu. Verbindliche Standards sind EU-weit geregelt und werden kontrolliert.

Bio-Milch setzt voraus, dass die Milchkühe immer Zugang zur Weide haben müssen, soweit die Umstände es gestatten, und im Winter genug Bewegungsfreiheit im Stall. Verbindliche Standards sind in der EU-Öko-Verordnung geregelt und werden kontrolliert.



IN PUNKTO GESUNDHEIT: Milch wird bereits vor der Verarbeitung in der Molkerei auf Qualität geprüft. Hier gibt es wenig Unterschiede zwischen konventioneller Milch und Bio- oder Heumilch. Heu- und Biomilch können mehr wertvolle Omega-3-Fettsäuren enthalten. In allen sächsischen Molkereien, die ihre Produkte über den Lebensmitteleinzelhandel vermarkten, ist die Verarbeitung gentechnikfreier Milch mittlerweile Standard.

Noch mehr Milch?



Milchtankstelle



Rohmilch ist unbehandelte Milch mit dem natürlichen Fettgehalt und allen Vitaminen. Rohmilch gibt es nur direkt beim Milcherzeuger an der Milch-Tankstelle. Sie muss vor dem Verzehr abgekocht werden, um mögliche Keime abzutöten. Im Kühlschrank ist sie zwei Tage haltbar.

SO VIEL FETT ENTHÄLT MILCH:

Pasteurisierte Milch ist Frischmilch, die für 15 bis 30 Sekunden auf 72 bis 75 Grad erhitzt wird. Dabei bleiben die Vitamine erhalten und mögliche Keime werden abgetötet. Im Kühlschrank ist die verschlossene Packung bis max. zehn Tage haltbar.

Vollmilch hat mindestens 3,5 Prozent Fett oder einen natürlichen Fettgehalt.

Fettarme Milch enthält zwischen 1,5 Prozent und 1,8 Prozent Fett.

Entrahmte Milch enthält maximal 0,5 Prozent Fett.

In der Molkerei wird das Fett vom wässrigen Anteil der Milch (Magermilch) getrennt und anschließend prozentgenau wieder beigemischt.

Länger haltbare Milch ist Frischmilch mit längerer Haltbarkeit (**ESL** = „**E**xtended **S**helf **L**ife“). Dies wird durch unterschiedliche Behandlungsverfahren erreicht (Hoherhitzung auf 120 bis 127 Grad für zwei bis vier Sekunden oder Mikrofiltration). Die Mindesthaltbarkeitsdauer liegt bei etwa drei Wochen.

H-Milch wird bis zu 150 Grad ultrahocherhitzt, um Mikroorganismen und Enzyme abzutöten. Vitamine und Folsäure gehen bei diesem Prozess verloren. Man kann sie im geschlossenen Karton auch ungekühlt mehrere Monate lagern.



Etwa **40.000**
Mutterkühe werden in
Sachsen gehalten.



Mutterkuhhaltung – ist eine sehr naturnahe Haltung von Rindern zur Erzeugung von Fleisch in bester Qualität. Zugleich werden Grünlandflächen nachhaltig und ressourcenschonend gepflegt und genutzt. Die Kälber werden zusammen mit ihren Müttern teilweise ganzjährig auf der Weide gehalten und sind an das Leben in freier Natur angepasst. Vor allem Fleischrindrassen wie beispielsweise Limousin, Herford, Charolais und Fleischfleckvieh, aber auch existenzgefährdete Rassen wie Vogtländisches Rotvieh und seltenere Rassen wie Highland oder Galloway bestimmen hier das Bild.

Moderne Technik für mehr Tierwohl

IM LETZTEN JAHRZEHNT hielt auch in den sächsischen Ställen immer mehr Technik Einzug. Zahlreiche Investitionen sorgen vor allem in den Laufställen für optimales Stallklima und Liegekomfort.



Futterroboter sorgen für einen vollen Trog.



In den Melkroboter gehen die Kühe selbständig, wenn sie gemolken werden wollen.



Wassersprüher und Kuhbürsten dienen der Pflege und Behaglichkeit.

EIN FUNKCHIP AM HALSBAND der Tiere überträgt laufend Daten an den PC oder das Smartphone des Landwirts, etwa zur Wiederkauaktivität, Milchleistung und Bewegung der Kühe. Aus den Daten kann er ersehen, ob es den einzelnen Tieren gut geht.

Schweinehaltung



1990

1.494.000

Schweine



2018

669.500

Schweine

Nur **43%** des
Bedarfs an Schweinefleisch
in Sachsen kann aus
landeseigener Tierhaltung
gedeckt werden.

Etwa **2%** der
deutschen Schweine-
betriebe befinden sich
in Sachsen.

Etwas mehr als **3.000**
Schweine werden in
sächsischen Ökobetrieben
gehalten.



SCHWEINEHALTUNG ist meist spezialisiert und erfolgt hauptsächlich in größeren Betrieben. Ein Drittel des Schweinebestandes sind Mastschweine, 40 Prozent sind Ferkel.

Könnte ein Landwirt zum Beispiel sich und seine Familie vor 20 Jahren noch vom Einkommen aus 1.000 bis 1.500 Mastschweineplätzen versorgen, sind dazu nunmehr 4.000 bis 5.000 Mastplätze erforderlich.

ÜBRIGENS:

Tierwohl und Klimaschutz stehen mitunter im Widerspruch. Tierwohlgerechte Haltungsverfahren wie Einstreu oder Weidehaltung verursachen 30 Prozent höhere Schadgas- oder Geruchsemissionen als die herkömmliche Stallhaltung mit Gülle-Flüssigentmischung.

Wie sieht die Haltung von Schweinen aus?

Besamung und Trächtigkeit Üblicherweise werden im sogenannten Deckzentrum Sauen mindestens zweimal im Jahr künstlich besamt. Für einen kurzen Zeitraum um die Besamung stehen sie in Kastenständen. Anschließend leben sie in Gruppen bis eine Woche vor dem Abferkeltermin. Eine Sau ist rund 115 Tage trächtig.

Geburt Die durchschnittliche Wurfgröße einer Sau beträgt zehn bis zwölf Ferkel. Nach drei bis vier Wochen Säugezeit werden die Ferkel abgesetzt.



Aufzucht Nach dem Absetzen werden die Ferkel bis zu einem Alter von zwölf Lebenswochen in Gruppen aufgezogen. Danach werden sie in den Maststall umgesetzt.

Mast Die Schweinemast erfolgt in Gruppenhaltung. Im Alter von etwa sechs Monaten und einem Lebendgewicht von ca. 120 kg werden sie geschlachtet.





Wussten
Sie?



...dass man 5 Liter Milch
benötigt, um 1 Stück Butter
herzustellen?



...dass Kühe bis
zu 100 Liter
Wasser am Tag
aufnehmen?



...dass sich Rinder bei
kühlen Temperaturen am
wohlsten fühlen?

...dass ein Kunde durch-
schnittlich etwa 5,50 EUR für
1 kg Schweinefleisch bezahlt,
der Schweinemäster jedoch
derzeit nur etwa 1,50 EUR
je kg Schlachtgewicht vom
Schlachthof erhält?



... dass jeder Bundesbürger
im Laufe seines Lebens
das Fleisch von etwa 40
Schweinen und 3 Rindern
isst? Dazu kommen noch
ca. 14.000 Eier und viele
andere Lebensmittel.



... dass die sächsischen Milchvieh-
halter für die angelieferte natür-
lich fettreiche Milch etwa 30 bis
35 Cent pro Liter erhalten?

Schaf- und Ziegenhaltung



Reichlich **1/5** des Bedarfs an Schaf- und Ziegenfleisch in Sachsen kann aus landeseigener Tierhaltung gedeckt werden.

Etwa **12.500** Schafhalter gibt es in Sachsen.



1990
274.000
Schafe



2018
67.000
Schafe

in Betrieben mit über 20 Schafen

Zusätzlich werden noch etwa 60.000 Schafe in Hobby- und Kleinstbeständen gehalten.



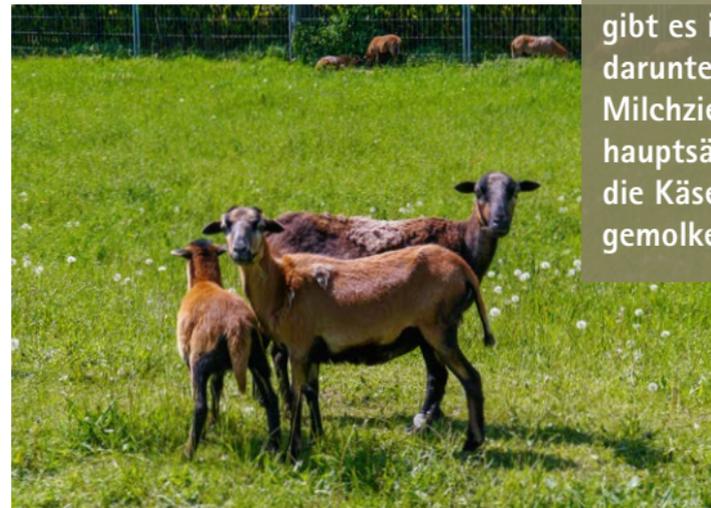
Aktuell werden
in Sachsen 578
Hektar Deich auf
einer Länge von
250 Kilometern von
Schafen gepflegt.

Deichpflege =
Hochwasserschutz

Der Klauendruck
des Schafes
entspricht einer
schweren Walze mit
3.000 Kilogramm je
Meter Arbeitsbreite.



DIE STANDBEINE
DER SCHAFHALTUNG
sind neben der
Landschaftspflege
hochwertige
Schlachtlämmer und
Milcherzeugung.



Etwa 16.000 Ziegen
gibt es in Sachsen,
darunter auch
Milchziegen, die
hauptsächlich für
die Käseproduktion
gemolken werden.

Geflügelhaltung

Insgesamt gibt es etwa **21.200** Geflügelhalter mit ca. 9 Millionen Stück Geflügel in Sachsen. Neben Hühnern und Gänsen werden auch Mastputen und Enten gehalten.



1990
5.966.000
Hühner



2018
5.139.000
Hühner



Legehennenhaltung



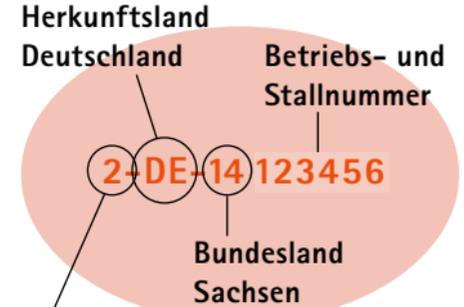
Mit 309 Eiern im Jahr ist die sächsische Henne deutscher Spitzenreiter...

Das reicht aus, um die Sachsen mit eigenen Eiern zu versorgen.



DIE MEISTEN DER FAST 4 MILLIONEN Legehennen im Freistaat werden in großen Betrieben in Bodenhaltung gehalten. Hier gibt es Scharraum, Nester, Sitzstangen, Fütterungs- und Tränkeinrichtungen sowie teilweise außen am Stall angebaute Kaltscharräume. Die Haltung in Kleingruppenkäfigen wird in Sachsen nicht mehr praktiziert.

**WAS
UNS DER
STEMPEL
AUF DEM EI
VERRÄT:**



Haltungsform Bodenhaltung

- 0 Eier aus ökologischer Haltung
- 1 Eier aus Freilandhaltung
- 2 Eier aus Bodenhaltung
- 3 Eier aus Kleingruppen-Käfighaltung

Geflügelmast



In der Broilermast werden männliche und weibliche Tiere gemeinsam aufgezogen.

Mit der Anzahl der zur Mast gehaltenen Tiere wird der Bedarf der Sachsen an Geflügelfleisch noch nicht einmal zur Hälfte gedeckt.



Jede 4. sächsische Gans ist eine Ökogans.

GÄNSEHALTUNG HAT IN SACHSEN eine lange Tradition. Es gibt ca. 300 Gänse haltende Betriebe und Direktvermarkter.

Sachsen ist führend in der Erzeugung von Gänseküken. Fast 40 Prozent aller in Deutschland erbrüteten Gössel stammen von hier.

Fischwirtschaft

Drei Warmwasserkreislaufanlagen mit Fischarten wie Tilapia, Afrikanischer Wels und Stör sind weitere Standbeine der Fischwirtschaft. Durch die Versorgung mit Fischen aus Aquakultur können wild lebende Fischbestände geschont werden.

Seit **750** Jahren werden in sächsischen Teichwirtschaften Karpfen gehalten. Heute werden auch Forelle, Hecht, Schleie und Wels erzeugt.

Annähernd **150** Teichwirte bewirtschaften fast 8.500 Hektar Teichfläche, vor allem in der Oberlausitz und in Nordsachsen.

Mit **1.700** Tonnen ist Sachsen zweitgrößter Karpfenproduzent in Deutschland.



Bienenhaltung



Imker

Bienenvölker

1995 ca. 3.340 ca. 31.350

2018 ca. 7.000 ca. 55.500

nach Angaben der sächsischen Tierseuchenkasse

80 % der sächsischen Imker halten 1 bis 20 Honig-Bienenvölker. Der Freistaat unterstützt die Bienenhaltung mit Schulungen, Forschungsmitteln, der Förderung von Investitionen und bei der Gesunderhaltung der Tiere.

Nur etwa **1/5** des in Sachsen verzehrten Honigs stammt von hier.

Pferdehaltung



Über **30** Pferde-
rassen werden in Sachsen
gehalten.

Über **12.000**
Pferdesportler sind im
Turnierpferdesport
in über 300 Reit- und
Fahrvereinen aktiv.

ETWA 11.300 PFERDEHALTER

gibt es, die ca. 32.600 Pferde halten, davon sind ca. 2.200 Zuchtpferde. Die meisten Pferde dienen heute dem Reit- und Freizeitsport, einige führen auch Waldarbeiten aus.

Pferde werden meist in Boxen gehalten mit regelmäßigem Weidegang und Auslauf. Zunehmend gibt es auch Offenstall- und Gruppenhaltungen.

Massentierhaltung?

ENTSCHEIDEND für die Umwelt- bzw. Tierfreundlichkeit der Produktionsweise ist nicht die Anzahl der gehaltenen Tiere, ausschlaggebend sind in hohem Maße das Knowhow und das Engagement der Betriebsleitung und einzelnen Mitarbeiter.

Obwohl 4/5 der landwirtschaftlichen Betriebe in Sachsen Familienbetriebe sind, werden historisch bedingt die meisten Tiere in größeren Betrieben gehalten. Oft sind diese auf eine Tierart spezialisiert, was sich im Knowhow des Managements in punkto Betreuung und Versorgung der Tiere sowie Stallhygiene widerspiegelt. Größere Betriebe sind eher in der Lage, Investitionen für den Einsatz moderner kostenintensiver Technik für eine artgerechte Haltung zu tätigen. Auch können sie Preisschwankungen auf einem globalen Markt meist besser abfedern. Das ist die Folge einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung, die für den Einzelnen nicht immer leicht zu verstehen ist. Letztlich entscheiden der Markt und das Kaufverhalten der Verbraucher über das Angebot sowie die Art und Weise der Erzeugung.



Entscheidend ist für mich, dass es dem einzelnen Tier gut geht, egal wie viele Tiere noch drum herum stehen. Denn nur ein Tier, was sich wohl fühlt, bringt auch gute Leistung.

Der Geschäftsführer der Agrargenossenschaft Reichenbach eG Lars Bittermann in einem seiner Milchviehställe.



Klimakiller Kuh?

DER ANTEIL landwirtschaftlicher Tierhaltung an den Gesamtemissionen klimarelevanter Gase in Deutschland beträgt etwa 3,6 Prozent.

Der Anteil der Landwirtschaft insgesamt an den Treibhausgas-Emissionen liegt in Sachsen unter 5 Prozent.



DURCH DIE ERZEUGUNG VON BIOGAS erbringt die Landwirtschaft einen erheblichen Klimaschutzbeitrag, indem die Freisetzung von Treibhausgasen durch fossile Energieträger vermieden wird.

Gülleproblem?

SACHSEN hat sowohl im bundesdeutschen als auch im europäischen Vergleich einen geringen Tierbesatz je Hektar Landwirtschaftsfläche. Daher steht ausreichend Fläche zur nachhaltigen Nutzung von Gülle und Stallmist als wertvollem Wirtschaftsdünger zur Verfügung.

DAS AUSBRINGEN von Wirtschaftsdünger gilt als ursprünglichste Form der Düngung und gibt dem Boden die durch das Pflanzenwachstum entzogenen Nährstoffe größtenteils wieder zurück. Damit schließt sich der Nährstoffkreislauf.

WUSSTEN SIE ...:
...dass bei einem Flug von Dresden nach New York und zurück dieselbe Menge an CO₂ anfällt wie bei der Produktion der Menge von Schweinefleisch, die eine Person in 30 Jahren verzehrt?



Landwirtschaft 4.0

Was tut Sachsen für mehr Tierwohl und für eine umweltverträgliche Tierhaltung?

Forschung

Es ist bereits möglich, das Geschlecht im Hühnerei zu bestimmen. Die Universitäten Dresden und Leipzig arbeiten intensiv an praxistauglichen und bezahlbaren Möglichkeiten der Geschlechterbestimmung, um das Töten männlicher Küken künftig zu vermeiden.

Landeswettbewerb

Aller zwei Jahre lobt der Freistaat Sachsen den Landeswettbewerb „Tiergerechte und umweltverträgliche Haltung in Sachsen“ aus.

Wissenstransfer

Der Freistaat Sachsen fördert den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit verschiedener Partner, damit innovative Ideen ihren Weg in die Praxis finden. Hier können sich neben Landwirten und ihren Berufsverbänden, auch Landtechnikfirmen, Bildungseinrichtungen und Beratungsunternehmen einbringen.

Landesforschung

Das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) führt anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und Pilotvorhaben zur landwirtschaftlichen Erzeugung durch bzw. begleitet diese. Dazu gehören auch Untersuchungen zu modernen Stallbaukonzepten.

Netzwerke

Bildung und Beratung

Das LfULG, der Sächsische Landeskontrollverband und die Sächsische Tierseuchenkasse stellen den Landwirten vielfältige Informations-, Beratungs- sowie Aus- und Fortbildungsangebote zur Verfügung.

Förderung

Über 30 Millionen Euro Zuschüsse wurden in den letzten fünf Jahren für den Bau besonders artgerechter Stallanlagen ausgereicht.

Innovation

Durch die Vernetzung von Forschung, Unternehmen und Verwaltung werden innovative Produkte, Verfahren und Technologien für fünf Themenfelder umgesetzt: 5G-Experimentierfeld, Smart Farming/Forsttechnik, Umwelttechnologien und Nachhaltigkeit, Natur- und Klimaschutz, Digitale Dörfer/ smarte ländliche Regionen.

Kontrolle

Für Tierwohl und Verbraucherschutz wurden allein im letzten Jahr in Sachsen 35.800 Betriebskontrollen durchgeführt und 21.000 Produktproben untersucht.

Quellenhinweis: Die Zahlenangaben in dieser Broschüre stammen aus Angaben der Agrarförderung, der Agrarstrukturerhebung, der Viehzählung und der Sächsischen Tierseuchenkasse.

Wo kann ich mehr darüber erfahren?

www.smul.sachsen.de

www.landwirtschaft.sachsen.de

www.agrarstatus.sachsen.de

Informationen
zum gesamten
Wirtschaftsbereich
Landwirtschaft



**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium
für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL)
Postfach 10 05 10, 01076 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 564-20500
E-Mail: info@smul.sachsen.de
www.smul.sachsen.de

Diese Veröffentlichung wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Redaktion:

SMEKUL, Referat Grundsatzfragen, Agrarpolitik, Recht und
Referat Tierische Erzeugnisse

Gestaltung und Satz:

genese Werbeagentur GmbH

Fotos:

Katrin Müller v. Berneck (Titel, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 15, 17, 18, 19,
21, 22, 23, 24, 25, 28); SMUL: Matthias Löwig (12), Frank Meyer (14,
18, 20); LFULG: René Pommer (13, 14), Henryk Fichtner (16), Steinz (20),
Dr. Füllner (21); LVG Köllitsch (14)

Druck:

Druckerei Stelzig

Redaktionsschluss:

15. November 2019

Auflagenhöhe:

1.000 Exemplare, 2. Auflage (aktualisiert, Feb. 2020)

Papier:

gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 210-3671 | Telefax: +49 351 210-3681
E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.